

Die Arbeit auf dem Gebiet des Lohnes muß dazu beitragen, das sozialistische Bewußtsein weiter zu entwickeln und die Einführung und Anwendung der neuen Technik > im Produktionsprozeß zu fördern, um eine weitere systematische Steigerung der Arbeitsproduktivität zu\* gewährleisten. Das erfordert vor allem eine Verbesserung der technischen Arbeitsnormung, die richtige Anwendung der einzelnen Lohnformen zur Sicherung eines entsprechenden ökonomischen Nutzens und eine bessere Ausnutzung der Arbeitszeit.

Zur weiteren Steigerung der Produktion und der damit verbundenen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen aller Werktätigen sowie zur Verbesserung des Tarifsystems ist es notwendig, daß die Arbeitsproduktivität schneller wächst als der Durchschnittslohn.

Im Jahre 1958 werden von den zur Schulentlassung gelangenden Jugendlichen 189 000 eine Berufsausbildung aufnehmen. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, daß jeder geeignete Jugendliche eine Lehrausbildung beginnen kann.

#### 11. Selbstkosten

In der zentralgeleiteten volkseigenen Industrie sind die Selbstkosten mindestens um 3 Prozent zu senken.

Das erfordert eine wesentliche Herabsetzung der Materialkosten, die durch eine bessere Ausnutzung der Rohstoffe erreicht werden muß.

Außerdem ist es erforderlich, daß die geplante Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht und die planmäßige Steigerung des Durchschnittslohnes nicht überschritten wird.

Die teilweise noch hohen Ausschußquoten und Verschnittsätze sowie Transport- und Lagerungsverluste sind herabzusetzen. Konstruktive Verbesserungen müssen den Kampf zur Senkung des Materialverbrauchs unterstützen.

Bei der Vorbereitung und Durchführung von Produktionsberatungen, ökonomischen Konferenzen und der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs sind die Fragen der Selbstkostensenkung und der Erhöhung der Rentabilität in den Vordergrund zu rücken, um die Werktätigen für den Kampf um die Rentabilität ihrer Betriebe stärker zu mobilisieren.

Die in einigen Industriezweigen bisher eingeführten Festpreise und die damit verbundene Beseitigung betriebsindividueller Preise haben gezeigt, daß in den einzelnen Betrieben für die Herstellung des gleichen Produktes sehr unterschiedliche Kosten entstehen. Die Betriebsleiter und die Leiter der Vereinigungen Volkseigener Betriebe müssen in stärkerem Maße als bisher die Ursachen der unterschiedlichen Aufwendungen durch Betriebsvergleiche u. a. aufdecken und Maßnahmen für die Beseitigung überdurchschnittlicher Kosten einleiten.

Die Lagerhaltung und der Produktionsprozeß müssen so organisiert werden, daß Überplanbestände an Einsatzmaterial, unvollendeter Produktion und Fertigprodukten auf ein Mindestmaß reduziert und die in den Plänen festgelegten Bestände eingehalten werden.

#### 12. Materialeinsparung

Die bestehenden Materialverbrauchs- und -vorratsnormen sind nicht nur einzuhalten, sondern zu verbessern. Der Anteil der technisch begründeten Materialverbrauchsnormen ist zu erhöhen. Für die Produktion, für die noch keine Materialverbrauchsnormen ausgearbeitet wurden, ist dies schnell nachzuholen. ^

Die Techniker und Wirtschaftler haben alle Kräfte dafür einzusetzen, daß die Faktoren, die zu einem überhöhten Materialverbrauch führen, schnell beseitigt werden. Dazu gehört auch die Senkung der Material Verluste in der Produktion, auf dem Transport und bei der Lagerhaltung sowie die Erhöhung der Ausnutzungsquote des Materials. Das Ergebnis muß sein, bei gleichzeitiger Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse den Materialverbrauch pro Erzeugnis zu senken.

Durch geeignete konstruktive und technologische Maßnahmen ist ein höherer technischer und ökonomischer Nutzeffekt zu erreichen. Besonders mit Brennstoffen, Metallen und Holz ist äußerst sparsam umzugehen.

Durch die Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit, speziell in Form von Persönlichen Konten für Materialeinsparung, sind alle Werktätigen an der Materialeinsparung zu interessieren. In den sozialistischen Wettbewerben, den ökonomischen Konferenzen usw. darf die Materialeinsparung keine untergeordnete Rolle spielen.

Zur Einsparung von festen Brennstoffen sind vor allem bei Braunkohlenbriketts die Transport-, Umschlag- und Lagerungsverluste um durchschnittlich 2 Prozent zu vermindern. Die Wärmeverluste in den Feuerungsanlagen sind weiter einzuschränken. Die Hüttenindustrie hat insbesondere den spezifischen Verbrauch von metallurgischem Koks je Tonne Roheisen weiterhin zu senken.

Um die Produktionsaufgaben der metallverarbeitenden Industrie zu erfüllen, ist es notwendig, die vorhandenen metallurgischen Erzeugnisse maximal auszunutzen. Durch bessere konstruktive Lösung, technologische und betriebsorganisatorische Maßnahmen ist die Walzstahlausnutzung in den Betrieben des Schwermaschinenbaues um 4,5 Prozent und in den Betrieben des Allgemeinen Maschinenbaues um 5 Prozent zu verbessern. Die Erreichung dieses Zieles haben die Walzwerke durch erhöhte Bereitstellung der Walzmaterialien in den bestellten Abfassungen und Qualitäten zu unterstützen.

Bei der Verarbeitung von Buntmetallerzeugnissen haben die Betriebe des Schweißmaschinenbaues eine Senkung des Verbrauchs, bezogen auf den Wert dieser Materialien, um mindestens 3 Prozent und die Betriebe des Allgemeinen Maschinenbaues um mindestens 5 Prozent zu erzielen.

Die natürliche Begrenzung des Holzeinschlags in unserer Republik und die begrenzten Holzimporte verlangen, daß in den Betrieben und Einrichtungen äußerst sparsam mit Holz umgegangen wird. Zur Erfüllung der Produktionsaufgaben der holzverarbeitenden Industrie ist deshalb der Verbrauch von Holz vor allem in der Bauwirtschaft und der Faserstoffindustrie einzuschränken.